

Der Reichskommissar  
für die besetzten norwegischen Gebiete  
Einsatzstab  
-Neu/We-

Oslo, den 1.2.43

Handschriftlicher Vermerk des Reichs-  
führer-H: Berger z.Kts.

An den  
Reichsführer-H  
B e r l i n  
Prinz-Albrecht-Str.8.

Reichsführer!

Da ich annehme, daß Sie während Ihres Berliner Aufenthaltes mit dem ebenfalls in Berlin anwesenden Reichskommissar Terboven über die Legionsfrage sprechen werden, darf ich nachstehend die Maßnahmen aufführen, die meines Erachtens notwendig sind, um die innere Geschlossenheit und die kämpferische Gesamthaltung wieder voll herzustellen.

A) Sofortmaßnahmen.

1. Einsetzung eines neuen Legions-Kommandeurs.
2. Einbau der neun die H-Junkerschule in Bad Tölz absolviert habenden norwegischen H-Untersturmführer. (Kein Abzweigen für Berliner Ämter)  
Der Beste unter ihnen als Ordonanzoffizier des neuen Kommandeurs.
3. Überprüfung der zurzeit auf der H-Junkerschule in Tölz befindlichen 30 Offiziere, um evtl. die drei oder vier fähigsten zur Legion in Marsch zu setzen. (Einen entsprechenden Brief an Stubaf. Klingenberg, Bad Tölz, habe ich geschrieben.)
- 4.) Tagesbefehl des Reichsführers-H an die Legion (Vorschlag in der Anlage).
- 5.) Gleichlautender Tagesbefehl Quislings an die Legion (Vorschlag in der Anlage).

- 6.) Veröffentlichung dieser Aufrufe mit gewisser Abwandlung in der norwegischen Presse, um die überaus starke Einwirkung der Elternschaft auf ein erträgliches Mass zurück-zu-schrauben.
- 7.) PK-Berichte und Veröffentlichung einer Anerkennung (Tagesbefehl der Brigade, des Korps usw.) in der "Deutschen Zeitung" und der norwegischen Presse.
- 8.) Keine Ausübung von Zwang oder Druck gegenüber Männern, die sich zur Legion gemeldet haben und aufgrund besserer Eignung zur Waffen-// geschickt werden sollen, dh. stärkerer und besserer Ersatz für die Legion.

#### Zu 1.

Die wesentlichen Gründe für die augenblickliche Stimmung in der Legion setze ich als bekannt voraus (vor allem Nichtherausziehen, zu hohe Erwartungen bezügl. des Ersatzes). Die Auflösungserscheinungen innerhalb der im Einsatz stehenden Legion sind zum Teil aber auch als Reaktion Norwegens auf die Nichtannahme der von Norwegen gemachten Vorschläge über die Aufstellung eines norwegischen Verbandes innerhalb der Waffen-// anzusehen.

Bei Quist ist das Motiv im wesentlichen persönlicher Ehrgeiz, der versucht, sich eine möglichst unabhängige Stellung zu erringen. Solange Quist den Eindruck hatte, daß die ihm verbliebenen Männer den Grundstock abgeben würden für ein ihm anzuvertrauendes norwegisches Regiment, galt für ihn kein Vertrag, Gesuche um Entlassung wurden mit dem Hinweis auf die militärische Lage abgelehnt. In dem Augenblick aber, wo er den Eindruck hat, daß seine Vorschläge nicht durchkommen, sieht er seine persönlichen Ziele gescheitert und zerstört das Werk, das ihm nichts mehr nutzen kann. Mit demselben Augenblick verlieren die Männer den Glauben an den Sinn ihres Kampfes und berufen sich auf ihr formales Recht. Mit Quist als Bataillonskommandeur ist die Legion nicht mehr zusammenzuhalten, geschweige denn wieder aufzurichten. Seine Ersetzung durch einen neuen Kommandeur ist Voraussetzung jeglicher Maßnahmen.

Auch eine Infiltrierung von neuen, gut ausgebildeten Offizieren würde unter seiner Führung nicht zu dem erwarteten Erfolg führen. Ebenfalls können die geplanten Aufrufe des Reichsführers und Quislings nicht von einem Kommandeur verlesen werden, der geradezu zu einer gegenteiligen Handlungsweise, als der darin ausgesprochenen, aufgefordert hat.

Verlesen der Aufrufe und sichtbare Änderungen des alten Zustandes

müssen schlagartig Hand in Hand gehen, wenn sie Erfolg versprechen sollen.

Die Lösung, Lie als Kommandeur einzusetzen, sehe ich nicht als vollkommen an, muß aber selbstverständlich, wenn ich trotz eingeleiteter Suche einen besseren Mann, der ein Risiko ausschließt, nicht finden kann, der Einsetzung zustimmen. Ich ziehe gerade weitere Erkundigungen über einen allerseits als fähig und einwandfrei geschilderten Major Søvik ein.

B) Einzuleitende Maßnahmen.

1. Nach Aufstellung und Einschlebung der Letten-Division sofortiges Herauslösen der Legion.
2. Neuaufstellung auf einem Truppenübungsplatz als Regiment "Norge" Bei mangelnder Kopfstärke Auffüllung mit deutschen Männern aus der Waffen-~~SS~~.

Hierbei dürften größere Schwierigkeiten nicht auftauchen, da meines Erachtens Quisling auf meinen eindringlichen Vortrag hin das Bestreben, überall norwegische Reservate im Hinblick auf Aufbau der norwegischen Armee geltend zu machen, nicht mehr hat. Der Ernst der Lage und die Notwendigkeit der Konzentration der Kräfte dürften ihm heute bewußt sein.

Ich darf weiterhin vorschlagen, umgehenden Einsatz der Schiläuferkompanie bei der ~~SS~~-Gebirgsdivision Nord zu befehlen.

Die Werbung für eine unter der Führung des ~~SS~~-Obersturmführers Lindvig stehende Kompanie der Germanischen ~~SS~~ ist angelaufen und wird dazu führen, daß wir Ende März eine derartige Kompanie zur Legion schicken können.

Die Werbung für die neue Polizeikompanie hat bisher rund 50 Mann ergeben, die am 15.2. in Holmestrand ausgebildet werden. Die Aussichten sind günstig, im Laufe des Februar die Kompanie auf 100 Stärke zu bekommen.

Ich habe dies alles nochmals aufgezeichnet, damit die leidige Frage Legion abschließend geregelt werden kann und damit die Ehre und das Ansehen der tapferen norwegischen Soldaten nicht unter negativen Berichten über Führungskörper usw. ungerechtfertigt zu leiden hat.

Heil Hitler!

gez. Neumann

~~SS~~-Obersturmbannführer.

2 Anlagen.

F.d.R.d.A.:

~~SS~~-Oberscharführer.